

# Mode = Impressions de mode

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **82 (1975)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Mode

### Rund um den Hochzeitstag 1975

#### Die moderne Braut wählt mit Bedacht

Bis vor kurzem wurde ein Hochzeitskleid ein einziges Mal — am grossen Tag — getragen und dann in den Schrank gehängt. Dies liess viele Bräute vor dem Kauf zurückschrecken, boten doch auch der allfällige Wiederverkauf oder eine Weitervermietung nicht eben attraktive Aussichten. Das «liebste Kleid» einer Schwester oder Freundin zu schenken, dagegen bewahrt noch heute ein unbestimmbarer Aberglaube. Da liessen sich die Hochzeits-Kleidermacher nun eben etwas einfallen und arbeiteten die «modernen Kleider in Weiss» zumeist so, dass man sie später etwa als Sommernachts-Festkleid (zu andern Accessoires, versteht sich) tragen kann. Andere Modelle wiederum lassen sich zu idealen Partydresses umarbeiten, wieder andere Varianten werden auf

die modische Ueberknielänge gekürzt und als romantisches Kleid im Gatsby-Stil getragen. Alle diese Angebote sind deshalb für Bräute seit langem das Beste — für angehende Ehefrauen, die schon hier mit Bedacht und einem Quentchen Sparsinn zu wählen beginnen.

#### Weiss mit Blüten oder Pelz

Nach wie vor bleibt die unnachahmliche Duftigkeit der weissen Brautkleider einmalig, und dies vorab dann, wenn die Stoffe weich und fliessend sind. So kargen denn auch die aktuellen Hochzeitskleider nicht mit dem Stoff — da werden ganze Wolken duftiger Tersuisse-Gewebe zu wundervollen Créationen verarbeitet und durch zarte, pastellfarbene oder paysanne-fröhliche Stickereien verziert, aber auch mit romantisch-schmeichelnden Federn kostbar geschmückt. Attraktive Modelle von auserlesener und verspielter Schönheit sind dabei Trumpf — die nüchternstrenge Eleganz ist verpönt. Und wer modisch etwas auf sich gibt, der trägt ein langes Kleid!



Eine Tersuisse-Robe für übermütige, lebensfrohe und temperamentvolle Bräute. Das Empire-Modell aus duftigem Voile mit rosa und maigrünen Blüten, allover-bestickt, lässt sich auch nach dem «grossen Tag» als romantisches Party-Kleid zum Sommerball tragen. Der Bräutigam präsentiert sich in einem nachtblauen Tersuisse-Smoking (in Honan-Gewebe) mit schmaler, glänzender Passepoilierung. Modelle: Brautkleid: Licht & Co., Zürich, Smoking: Wormser-Blum & Cie. SA, Zürich; Foto: Andreas Gut, Zürich.

### **Ecru – eine attraktive neue Variante**

Eine Nouveauté im Reigen der vielen Hochzeitskleider sind die écru- bis eierschalenfarbenen Modelle. Ob es sich dabei lediglich um einen modischen Einfall mit Nostalgie-Flair handelt oder aber ob sie sich zu Trendmakers einer neuen Brautmode durchringen werden, das wird sich erst in einiger Zeit erweisen. Immerhin vermögen sie schon heute all jene Bräute zu begeistern, die bisher am «Ewig-Weissen» etwas auszusetzen fanden, die ohne kirchliche Zeremonie heiraten wollen oder ihren Ehebund vielleicht nicht zum erstenmal schliessen.

### **Was man sonst zur Hochzeit trägt**

Bräute, die ihren grossen Tag ohne allzuviel aufsehenerregende Festlichkeiten feiern wollen, dürfen auch andere Kleider tragen — dieses Jahr beispielsweise pudrig-farbige. Aber bitte: nur knöchellang oder zumindest wadenkurz! Solch fliessende Kleider aus sanftschimmerndem

Tersuisse-Jersey oder -Crêpe lassen sich dann auch später beliebig tragen — sie stehen übrigens auch weiblichen Hochzeitsgästen bestens und sind ganz «dans le vent». Dem Brautjümpferchen im Kindesalter gefällt ein knöchellanges Kleidchen genauso, das dabei ruhig auch verspielt-kindlich-romantisch sein darf — auch hier muss nicht um jeden Preis in Weiss geprunkt werden. Es darf auch bunt getupft, geblumt oder bestickt sein; das Jümpferchen soll mit seinem Kleid lediglich das der Braut harmonisch ergänzen. Aber Achtung: Püppchen im Vorkindergarten-Alter sollte man bodenlange Kleider erlassen — sie purzeln sonst sicher im ungünstigsten Augenblick, und es gibt allerseits Tränen . . .

### **Schleier oder Hut?**

Alle Jahre wieder wirft auch die bräutliche Kopfbedeckung Probleme auf. Die aktuelle Mode bringt es auf einen einfachen Nenner: Bräute in Weiss tragen — bei einer grösseren Gästezahl und wenn das Kleid stilvoller Eleganz



In einem abgewandelten, romantischen Paysanne-Look präsentiert sich dieses zauberhafte Tersuisse-Brautkleid mit halsfermem Kragen und mit verspielten Puffärmeln. Die Bordüren-Stickerei auf dem duftigen Voile ist hier in attraktivem Rot, Grün und Weiss gehalten. Modell: Licht & Co., Zürich; Schuhe: Bally; Foto: Andreas Gut, Zürich.

entspricht — wieder den duftigen Schleier. Sind Kleid samt ihrer Trägerin jedoch romantisch veranlagt, trägt die Braut einen von pastellfarbenen Blumen verzierten, breitrandigen Hut. Zur Festtafel und zum Hochzeitstanz wird dann lediglich eine Blume ins natürlich frisierte Haar gesteckt. Bräute mit Sinn für das Extravagante und mit Verehrung für alte Hollywood-Filme tragen wieder Federn, Pillbox-Hütchen und Schleier — aber bitte: diese Kombination passt nur zur über-zwanzig-jährigen Braut mit ausgeprägt femininem Flair! An ihr wirkt übrigens auch ein kunstvoll geschlungener Turban chic...

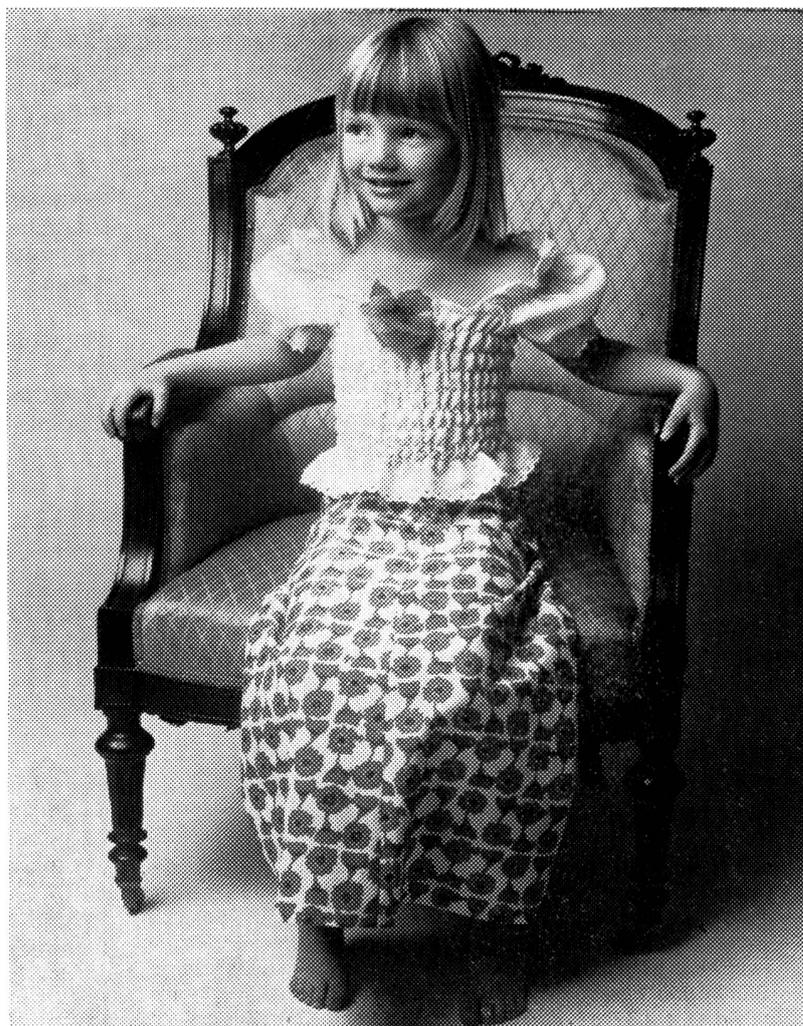
#### Neue Sitten — neue Accessoires

Einst galt es als nicht ganz stilrein, wenn sich die Braut mit mehr Schmuck als etwa ihrem Verlobungsring und allenfalls noch einem kleinen Haar-Diadem präsentierte. Diese Zeiten sind endgültig vorbei: heute darf eine Braut Schmuck tragen — Clipse, Armbänder und gar Perlen.

Die Limite des «Zuviel an Glitzer» liegt da beim guten Geschmack. Je nach dem Kleid trägt sie auch wieder mattsilberne Schuhe. Dass die Strumpffarbe in jedem Fall zu Kleid und Schuhen passen sollte, hat sich längst herumgesprochen. Ebenso auch, dass Riesen-Bouquets nicht mehr unbedingt sein müssen — ein Strauss weisser oder pastellfarbener Rosen genügt da auch.

#### A propos Bräutigam

Der Bräutigam 75 gibt sich sehr stilvoll. Die lässige Eleganz des faszinierenden Great-Gatsby-Gentlemen-Style hat es ihm angetan. Natürlich aber passt sich sein Anzug dem Kleid der Braut an; je nachdem trägt er also einen Smoking oder auch einen eleganten Anzug mit Weste. Wählt er als Accessoire gar einen Hut, dürfen auch die weissen Handschuhe nicht fehlen. Nadelstreifen-Dessins in flanell-grauem Tersuisse sind für avantgardistische Bräutigame aber auch für herrenmodebewusste Hochzeitsgäste der letzte Schrei.



Kleine Brautführerinnen sehen in dieser verspielten Tersuisse-Kombination mit dem knöchellangen, blau-rot-geblumten Jupe nicht nur reizend aus, sondern fühlen sich darin auch wie Prinzessinnen. Modell: Shopp/Bloch AG, Zürich (weisses, bügelfreies Tersuisse-Crêpe-Blüschen, Tersuisse-Jersey-Bahnenjupe); Foto: Andreas Gut, Zürich

## Impressions de mode



Ganz im Stil von Mae West, einem der berühmten Hollywood-Nostalgie-Stars, lebt diese «Winterbraut» nach: zum eleganten Tersuisse-Kleid aus fließendem Crêpe mit Schwanenpelz-Aermeln wird ein federleichtes Pillbox-Hütchen assortiert. Modell: Licht & Co., Zürich; Schuhe: Bally; Foto: Andreas Gut, Zürich.

### Hochzeitsmode 1975: elegant-romantisch, nostalgisch, weich und weiss

Hochzeiten richtig zu feiern entspricht heute wieder vermehrt einem echten Bedürfnis, irgendwie wohl angekurbelt durch die ganze, romantisch verklärte Nostalgie-Welle mit ihrem Wunschbild nach einer heilen Welt. Ueberraschend viele junge, ja selbst reifere Paare lassen ihren Bund wieder verbrieft. Ob mit oder ohne kirchlichen Segen sei dahingestellt; auffallend aber ist, dass viele Paare ihren grossen Tag wieder in einem besonders festlichen Rahmen feiern wollen. Da hilft dann die aktuelle Mode mit, diesem Anlass sein besonderes Gepräge zu verleihen.

Zweiteiliges Piquetkleid mit Bordürenstickerei: rosa und zartgrünes Rosenbouquet. Stickerei: Forster Willi, St. Gallen; Modell: Viki, Rom; Foto: Gianni della Valle, Milano. (St. Galler Stickerei)

Brautrobe mit einem dreifarbigem Guipure-Oberteil (écru/weiss/hellblau) mit Superposé-Effekt. Stickerei: Jakob Schläpfer, St. Gallen; Modell: Sartoria della Sposa, Milano; Foto: Gianni della Valle, Milano.



Auch Brautmütter wollen am Ehrentag ihres Kindes zu den Schönsten gehören – in diesem lavendelblauen Tersuisse-Kleid aus fließendem Jersey mit Silber-Rose und silbernen Schuhen ist das ein Leichtes! Und überdies ist es eine ideale Ergänzung zum weissen, zweistufigen Brautkleid mit den pastellrosafarbenen Blüten und Passepoils. Modell: Partykleid: Rena AG, Zürich, Brautkleid: Licht & Co., Zürich; Foto: Andreas Gut, Zürich.

Sommerliches Brautkleid aus reiner Baumwolle mit zierlicher Lochstickerei. Stickerei: Union, St. Gallen; Modell: Paolo Colombo, Milano; Foto: Gianni della Valle, Milano.

Romantisches Brautkleid aus besticktem Baumwollbatist. Stickerei: Reichenbach, St. Gallen; Modell: Marie Roc/Csandra, Paris (Prêt-à-porter); Foto: Peter Kopp, Zürich.

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. 38 % aller nach Uebersee versandten mittex-Ausgaben gelangen an Abonnenten in den USA. Zentral- und Südamerika ist mit 33% vertreten. In den Nahen Osten kommen 11% zur Spedition, während in Afrika und dem Fernen Osten je 9% aller überseeischen mittex-Freunde ihre Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie erhalten.

